





Dr. Edmund Peter Geisen  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 78 145

 (030) 227 – 76 145

 [edmund.geisen@bundestag.de](mailto:edmund.geisen@bundestag.de)

Plenarsitzung am 23.11.2006

**Rede  
des Bundestagsabgeordneten  
Dr. Edmund Geisen (FDP)**

zum  
**Entwurf des Haushaltsgesetzes 2007 - Einzelplan  
10 (Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucher-  
schutz) (TOP I Nr. 17)**

Sperrfrist: Redebeginn!  
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede

lassen Sie mich zunächst feststellen, dass im ersten Regierungsjahr der großen Koalition mit Minister Seehofer im Ressort Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz nichts Zukunftsweisendes passiert ist. Alles erfüllt, sagte eben der Minister. Ich sage: Niemand hat's gemerkt.

Das Schlimmste, was man Minister Seehofer vorwerfen muss, ist der andauernde Zick-Zack-Kurs seiner Politik - und das auch noch in Trippelschritten; das müssen Sie sich vorstellen! Wenn der Herr Minister zufrieden ist, sind es die Landwirte noch lange nicht.

Alle aktuellen Probleme wurden langwierig debattiert: Vogelgrippe, Gammelfleisch, alles das, was eben genannt wurde. Für einen Großteil sind, wie von Kollege Goldmann angesprochen, klare Lösungen nicht gefunden und **wirksame** Entscheidungen nicht getroffen worden.

Von der großen Koalition hatten die Landwirte und Verbraucher erwartet, dass endlich die wichtigsten Weichen auf nachhaltig sicheren Schwellen in die richtige Richtung gestellt werden. Nichts Derartiges ist geschehen!

Anrede

Lassen Sie mich zunächst etwas zu der berühmten Eckpunktere-  
gelung für Erntehelfer sagen:

Die Regelung war ein Flop. Sie hat den deutschen Arbeitslosen nichts gebracht und hat den landwirtschaftlichen Betrieben geschadet.

Die FDP-Fraktion hat die Regelung von Beginn des Jahres an für falsch gehalten. Ich selbst habe dies vor fünf Wochen hier wiederholt. Dafür wurde ich von den Rednerinnen aller anderen Fraktionen angeprangert. Nur zwei Wochen später bestätigte Staatssekretär Müller im Agrarausschuss meine Analyse voll und ganz.  
Herzlichen Dank.

Das ist ihre Zick-Zack-Politik. Daraus abgeleitet sage ich Ihnen: Genau in den Bereichen, in denen Sie von Anfang an auf die FDP gehört haben, lagen sie richtig.

Anrede

Die FDP-Fraktion hat heute nicht ohne Grund einen Entschließungsantrag zum Einzelplan 10 vorgelegt, durch den die soziale Sicherung der landwirtschaftlichen Bevölkerung langfristig auf gesunde Beine gestellt würde. Nach intensiven Gesprächen mit allen Beteiligten plädieren wir übrigens schon lange für das Kapitaldeckungsverfahren.

Wir von der FDP setzen uns für einen **nachhaltigen** Umgang mit Steuergeldern ein und wir wollen weg von der stetigen und jährlichen Verunsicherungen der Landwirte durch die Haushaltsdebatte! Wir erwarten langfristige Zukunftsperspektiven!

Herr Minister, ich gebe es zu: Das Schwierigste an unserer Arbeit ist, das wir nach einem Jahr Opposition noch immer nicht wissen, was **Sie** eigentlich wollen!

Bekennen Sie Farbe!

Leiten Sie **jetzt** den Umstieg der landwirtschaftlichen Unfallversicherung in ein kapitalgedecktes Verfahren ein. Ich hoffe, Sie bekommen die Koalitionspartner an einen Tisch.

Der Zeitpunkt ist übrigens ideal.

Voraussetzung ist die Übernahme der Altrenten durch den Bund.

Diese Altbestände können noch mit den bislang benötigten Bundesmitteln und den verfügbaren Finanzreserven - wie z.B. Forderungsverzichte oder Veräußerungserlöse - finanziert werden. Da keine neuen Renten zu dem Altrentenbestand hinzukommen, erfolgt ein zügiger Abbau.

Der Bundeshaushalt – und damit der Steuerzahler – wird mittelfristig entlastet.

Damit wäre der Einstieg in den Ausstieg des Bundes endlich geschafft!

**Die Alternative kennen Sie:** Spätestens ab 2008 würden den Landwirten drastische Beitragserhöhungen drohen. Herr Minister, Sie haben ja schon durchblicken lassen, dass Sie die für 2007 schon halbierten Bundesmittel von 100 Mio. Euro 2008 ganz streichen wollen!

Noch etwas zum Thema Soziale Sicherung: Von einem profilierten Gesundheitspolitiker wie Minister Seehofer hätten wir erwartet, dass er sich wenigstens bei der **Gesundheitsreform** für seine Klientel, die Landwirte, einsetzen würde!

Doch auch hier Fehlanzeige:

Wenn wie geplant die landwirtschaftliche Krankenkasse ab 2009 nicht an versicherungsfremden Leistungen partizipieren darf, dann heißt das nichts anderes, als dass die Kinder von Landwirten – anders als die Kinder von anderen gesetzlich Versicherten - **nicht mehr** beitragsfrei mitversichert werden!! Und das nennen Sie zukunftsorientierte Agrarpolitik?

Sehr geehrter Herr Minister, meine Damen und Herren, eines noch zur Ressortforschung. Sie wollen für die Ressortforschung wesentlich mehr Mittel einsetzen. Ich sage Ihnen: Zukunftspolitik liegt nicht darin, dass Sie ohne weiteres bewährte Forschungsstandorte wegrationalisieren. Ich bitte Sie hier eindringlich: Lassen Sie die bewährte Weinbauforschung an dem geeigneten Standort in Bernkastel-Kues.

Abschließend darf ich Sie noch bitten, während der kommenden EU-Ratspräsidentschaft dafür zu sorgen, dass innerhalb der EU gleiche Wettbewerbsbedingungen für Landwirte herrschen. Ergreifen Sie die Initiative, um Ungleichheit bei der Besteuerung von Dieselkraftstoff zu beseitigen! Setzen Sie sich endlich für die 1:1 Umsetzung der EU-Richtlinien und - zu guter Letzt – auch für eine EU- bzw. weltweit vergleichbare Qualitätssicherung im Sinne unserer Verbraucher ein!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!